



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Näherer und eigentlicherer Bericht ...

1676

Angek. Beil. 298/1676/LXV.

**Näherer und eigentlicherer
Bericht**

**Von dem an 2. Augusti st. n. auf die
Rheinvestung**

Philippsburg/

Geschehen hefftigen Sturm.

**Neben den neuesten Kriegs-Händeln
von der Elbe und Maas.**

Am 2, 12, Augusti, 1676,

Im Haupt-Quartier vor Philippsburg
den 24. Julij / 3. Augusti.

Bergangenen Freytag Nachts hat der Feind
rings um die Bestung seine Pech-Pfannen
anzündet / und solcher Gestalt mit allerhand
Geschos und Gewehr Feuer heraus geben lassen /
daß ohneracht die Unserige meisterlich vorsichtig
dagegen geantwortet / dennoch abermalen neben
verschiedenen Gemeinen 1. Obrister = Leutenant /
2. Capitains und etliche geringere Officiers ge-
blieben und brennt worden. Und dieweil man zu
Gewinnung der Zeit die gänzlich Absolvierung
des Approchirens an die Contrescarpen / welche
ohne das ziemliches Bold kosten würde / nicht er-
warten wolten / haben Ihro Hochfürstl. Durchl.
Hr. Marggraff Friederich von Baden Durlach /
als General Feld-Marschall die nöthige Präpa-
ratoria die Zeit über verfügen / und noch darauf
mittels auf General Feldmarschallens Hrn. Her-
zogs von Lothringen Hochfürstlichen Durchl. be-
schehener wohlerrwogener Communication die be-
hörige Ordre ertheilen lassen / zu demahliger
ernstlicher und näherer Angreiffung dieser Be-
stung ihre Contrescarpe zu stürmen / wie dann die-
se Resolution gestern Abends nach 7. Uhren auf
zu vorher gegebene Losungs = Zeichen ergrieffen /
und

und der Sturm durch 5. Bataillions Kayserl.
Völcker in aller Furie und eiferiger / als es die Ge-
neralität von ihnen erfordert / vorgenommen /
auch also glücklich in solcher Hitz fortgesetzt wor-
den / daß der Feind die Contrescarpe quittiren und
unserer Leute Dapfferkeit weichen müssen / und
obwohlen / in dem die Unserige in Posto fassen und
eingraben begriessen waren / der Feind neben be-
ständigen Granaten und Feuer ausspielen von de-
nen Bollwerken dieselbe deren / wie aus solchem
für die bloß stehend und Arbeitende hartem Ge-
fecht leicht abzunehmen / gar viel geblieben / und
fast alle Officiers theils blessirt und getödtet wor-
den / nicht diese ganze Seiten der Contrescarpe
behaupten können / so haben doch die Belagerte
das Spatium von dreyen Bollwerken der Con-
trescarpe cediren / und die Arbeit an der Commu-
nications-Lini fortsetzen lassen müssen ; und ist
man im Werck begriffen / noch heute / wo möglich /
nach aufgehobenem Stillstand / welcher zu Be-
grabung beyderseitigen Todten getroffen wor-
den / eine Batterie auf solcher Contrescarpe ein-
zuschneiden ; inmassen man die vergangene Nacht
mehr nicht / als sich sicher zu postiren / arbeiten
können ; und weilen bey solchem hitzigen Gefecht
in Ermangelung der blessirten Officiers die Ge-
meine

meine animirt / und unter sich selbst als Officiers
commandirt / solches auch endlich so scharff her-
gangen / daß die Reserve / welche von Reichs-Völ-
ckern bestanden / ebenfalls avanciren müssen / die
dann ihr Devoir gleicher massen mit solchem Bi-
gor gethan / daß nicht weniger ihre meisten Offici-
ers todt und blessirt worden ; durch solch hartes
und langes Streiten / ist der Soldat also sehr ab-
gemattet worden / daß man sich gemüssiget befun-
den / solche mit etlichen Battallions von der Kan-
serl. Haupt. Armee abzulösen / vermittlest wel-
cher als frischer Leute Ablösung mit der Hülff
Gottes die Belagerung weiters eifrigst prus-
sirt / und solcher Bestung Eroberung ehstens zu
hoffen seyn wird.

Spener den 4. Augusti. n.

Sontags den 2. dieses wurde von der Gene-
ralität beschloffen / einen General-Sturm auf die
Contrescarpe beym rothen Thurn zu thun / wel-
cher dann auch selbigen Abends zwischen 7. und 8.
Uhren werckstellig gemacht / und der Feind von
den Unserigen dergestalt angegriffen worden / daß
endlich nach 4. stündigem Gesecht die Contrescar-
pe denen Kanserl. zum Theil worden ; Bey dieser
Attaque seyn von den unserigen bey 800. todt
und verwundet / worunter viele wackere Officie-
rer

rer / und haben die Ploische / Couchische / Manß-
feldische / Granische / d' Avilische und Mannsif.
Regimenter viel gelitten; Französischer Seiten
sollen auch biß in 300. geblieben seyn. Gestern
ist / weilen man mit dem Feind einen 4. stündigen
Stillstand gemacht / um die Beschädigte / und
Todte hinweg zuraumen / nichts würckliches vor-
genommen / heute aber in aller Frühe mit den Stü-
cken auf die Belagerte starck gespielt worden;
dem Vermuthen nach / dörfste gegen Abend wie-
derum etwas wichtiges vorkommen / indeme alle
Courassierer beordert worden / sich zu Fuß in Be-
reitschafft zu halten. Der Thur. Mannsische O-
brist-Leut. Böttiger hat in der Contrescarpe ein
Ca. non erobert / und solches mit ins Lager ge-
bracht. Welken auch das Gespräch gehet / ob sol-
te der Duc de Luxemburg den Rhein herab auf
Germersheim gehen / um die Infanterie zu bedec-
ken / welche theils in Schiffen / theils auf Fldg em-
barquirt worden / und resolvirt seynd / entweder
zu Wasser / oder zu Land Philippsburg zu succurri-
ren / als machet man Kayserlicher Seiten allen
Anstalt / selbigen auf alle Wege dapffer zu bege-
nen. Der Herz General Wachtmeister Kiel-
mannseck / ist endlich nach lang- ausgestandener
Schwachheit mit Todt abgangen.

Brüß.

Brüssel den 3. Augusti.

Nachdem die Stadt Aire an 3. unterschiedlich-
Orten attackirt worden / auch eine Bombe in das
Magazin gefallen / daß selbiges in die Luft gesprun-
gen / so haben sich die Belägrerte den 31. passato erge-
ben müssen / die Allirte Armee aber ist wieder nach
Brabant kommen.

Aachen den 5. Augusti.

Der Waldeck'sche Succurs in 6000. Mann stark
ist in dem Lager vor Mastricht ankommen / die Belä-
grerte haben inwendig bey der Buscher-Pforten bereits
eine grosse Batterye aufgerichtet. Verlittene Nacht
aber haben die Allirte 2. Minen gesprengt / und end-
lich das Werck Dauphin erobert und bis dato main-
tenet / auch sich bereits mit Bollwerk- und Faschinen
darauf fortificiret / seynd willens einige Stück darauf
zu pflanzen um die Contrescarpe und Außenwerck zu
beschiesen / worauf sie vermuthlich / weils sie bereits am
Fuß von den Pallisaden sind / morgen oder übermorgen
eine General-Attacke thun werden / der Feind hat auch
2. Minen springen lassen / so aber auf die andere Sei-
ten zu ihrem Schaden geschlagen / neben den Geblie-
benen seynd auch viel Officiers Allirter Seiten ver-
wundet.

Haag den 4. Augusti.

Brandenburg hat diesem Estat avisirt / daß
Schwe.

Schweden mit ihm einen Friedens- Tractat aufzurichten proponirt habe / er aber ohne Consens der Allirten sich nicht darzu verstehen wolle.

Hamburg den 22. Julij.

Aus dem Haag wird berichtet / daß es dabey bleibe / weil die Schweden dieses Jahr mit einer Flott schwerlich wieder in See kommen werden / daß 6. der Capital- Schiff aus dem Sund wieder zurück kommen solten / sich mit denen bereits fertig stehenden zu conjugiren / und dann unter der Conduite des Vice = Admiral Bastianen nach dem Sicilianischen Meer zu segeln. Es gehet die Rede daß der junge Reuter den Admiral Tromp in Dennemarc abfordern werde.

Brehmen den 23. dito.

Mit der Stadt Stade vermerket man wird es nun seine Richtigkeit haben und daß die Teutsche Garnison morgen wird ausziehen / die Schweden aber erst künfftigen Mitwochen / die Gewißheit hievon mit Nächst.

Extract- Schreiben aus dem Lager vor Maastricht / vom 24. dito.

Ich bin abermahlen in guter Gesundheit aus dem Lauffgraben kommen / und gehe zukünfftige Woche wiederum hinein : Es ist eine Freude das immerwährende Feuer der Müssqueteren / so weit sich des Feindes Contrescarpe erstrecket / zu sehen / wiewohl allem uneracht

acht unsere Lauffgräben biß auf einen halben Muß-
queten-Schuß an deß Feindes Berck avanciret / und
der mehrer Theil ihrer Batteryen bereits erstürmet / die
jenige Stücke / so bißhero allein von unserer Seiten ge-
spielet / haben wegen Vielheit der feindlichen Batteryen
auf unterschiedliche Derter müssen gerichtet werden.
Wann aber dieselbe stumm seyn werden / wie bald zu
glauben / und wir einig Berck mit ganzen Batteryen
anzugreifen unternehmen / werden dieselbige ein schäd-
liches Divertissement haben ; Ein halber Mondt le
Dauphin genannt / so mit Steinwerck aufgemauret /
ist bereits ganz ruiniret / und in der Stadt. Maur un-
weit dem Linden-Creuz / zwischen der Busch- und Bräf-
selische Pforten eine ziemliche Oeffnung also / daß / wann
unsere Batterye von ganzen Carthaunen / und die an-
dere von minder / jedoch schwerere Geschütz dann die /
so bißhero gespielt / werden verfertigt seyn / wir ihnen
bald zeigen werden / daß eine solche Capital-Vestung /
von allem fünff doppelt versehen / nicht unüberwindlich.
Monsieur de Louvigny wird morgen anfangen mit sei-
ner Battery zu spielen / selbige ist am Fuß deß St. Pe-
tri Bergs und weiters avanciret / als diejenige /
welche der Graff de Montal bey der Kö-
niglichen Französischen Beläge-
rung daselben gehabt.